

Zeitschrift: Frauenbestrebungen
Herausgeber: Union für Frauenbestrebungen (Zürich)
Band: - (1904)
Heft: 7

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

müsse wünschen, dass das Experiment gemacht werde. Ein Abgeordneter stellte den Zusatzantrag, den Advokaten auch den Prokuratorenberuf zu gestatten. Mit diesem Zusatz, erwiderte der Minister, erscheine ihm die Vorlage unannehmbar. Die Ausübung des Prokuratorenberufes schliesse Rechtshandlungen ein, für die nach dem bürgerlichen Gesetzbuch die Frau der Autorität ihres Ehegatten bedürfe und so »en passant« könne man dieses nicht abändern.

Kirchliches Stimmrecht der Frauen in einer ungarischen Gemeinde. Die evangelische Kirchgemeinde in Kesmark (Ungarn) änderte ihre Statuten dahin ab, dass den Frauen das Wahlrecht erteilt wird. Es haben infolgedessen bei den letzten Wahlen 31 Frauen ihre Stimme abgegeben.

Das Frauenstimmrecht in England. Kürzlich hatte das englische Parlament wieder Gelegenheit, zum Frauenstimmrecht Stellung zu nehmen. Es lag dem *Unterhause* ein Antrag vor, den Frauen das Stimmrecht zu den Parlamentswahlen zu erteilen. Zehn Redner beteiligten sich an der Diskussion, 7 sprachen sich dafür aus, 3 dagegen. Unter den Gründen, die dagegen angeführt wurden, scheinen am meisten Eindruck zu machen, die Befürchtung, das aktive Wahlrecht werde unfehlbar das passive nach sich ziehen, und der Hinweis darauf, dass eine grosse, vielleicht die Mehrzahl der Frauen das Recht gar nicht verlange. Ueberall ist es die Gleichgültigkeit und Kurzsichtigkeit der Frauen, die uns die grössten Hindernisse bereitet.

Frauen im Postdienst früherer Zeiten. Der weibliche Postbeamte ist durchaus keine Errungenschaft unserer Zeit. Schon im 18. Jahrhundert wurden Frauen im Postdienst angestellt. Im Archiv des Reichpostmuseums finden sich die Bestätigungen zweier Postverwalterinnen aus den Jahren 1744 und 1748, eigenhändig ausgestellt vom Fürsten Alexander Ferdinand von Thurn und Taxis. Eine dritte Urkunde von 1779 bestätigt die Ernennung einer Frau zur Posthalterin von Warendorf. Sehr interessant sind auch die Bilder einiger weiblichen Postbeamten. Marianne, genannt

die »Zoppoter Schnellpost«, besorgte 32 Jahre den Postverkehr zwischen Zoppot und Danzig. Sie hätte ihn wahrscheinlich noch länger besorgt, aber abergläubische Bauern erschlugen sie im Walde. Die »Ragniter Schnellpost«, Marie Zwicklinsky, hatte von 1823 bis 1868, also 45 Jahre lang, den Postdienst zwischen Ragnit und Tilsit. 33 Jahre lang arbeitete die Witwe Hammerstein zwischen Wald und Elberfeld. Gesund scheint also der Schnellpostdienst der Frauen auf alle Fälle gewesen zu sein.

Das norwegische Odelsthing hatte sich kürzlich mit der Zulassung der Frauen zu den Staatsämtern zu befassen. Die diesbezügliche Gesetzesvorlage war einer Kommission zugewiesen worden, die sich in ihrer Mehrheit dahin aussprach, die Sache sollte verlagert werden, während eine Minderheit für sofortige Erledigung eintrat. Mit 46 gegen 40 Stimmen entschied das Odelsthing im Sinne der Kommissionsmehrheit, womit also die Angelegenheit auf unbestimmte Zeit hinausgeschoben ist. Bemerkenswert ist, dass der Staatsminister Hagerup mit einer gewissen Entschiedenheit dafür sprach, den Frauen die Beamtenlaufbahn zu eröffnen. «Ich,» erklärte er unter anderm, «finde keinen Grund, weshalb man Frauen daran hindern sollte, in Beamtenposten einzutreten, wenn sie die nötigen Qualifikationen haben. Man wendet wohl ein, dass die weibliche Natur zur Ausübung einiger Amtshandlungen hinderlich sein würde; aber dieser Uebelstand, über den wir Männer nicht so gut urteilen können, wird sich von selbst regeln. Man sollte ihnen die Tür öffnen allerorts, wo man keinen besondern Grund hat, sie zu schliessen. Man wird nichts damit erreichen, die Sache noch weiter hinauszuschieben.

➔ *Wegen verspätetem Eintreffen der Korrekturbogen erlitt die Spedition dieser Nummer eine unliebsame Verzögerung, was wir zu entschuldigen bitten.*

Die Administration.

Foulard-Seiden

in hochaparten Mustern von 95 Cts. an per Meter und Seidenstoffe jeder Art in grossartiger Auswahl zu billigsten Preisen. Spitzen- und Paillettes-Roben, Blousen, Cols, Plissés etc. Muster bei Angabe des Gewünschten franko.

Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Cie, Zürich.

Brechdurchfall der Kinder

Diarrhöe, Dysenterie, Cholera, Ernährungsstörungen etc. heilt man rasch und sicher mit

Enterorose.

Ideales, diätisches Nahrungsmittel für Erwachsene und Kinder bei Magen- und Darmkrankheiten.

Wo in Apotheken nicht erhältlich, direkt zu beziehen durch die
Gesellschaft für diätische Produkte, A.-G., Zürich.

Chocolat Kohler

Visitkarten ➔
Gratulationskarten
Condolenzkarten

empfiehlt in hübscher Ausführung
Buchdruckerei V. SCHMID, St. Gallen
Brühlgasse 29.

Sanatorium für nervenleidende und

„Meienberg“ bei Rapperswil-Jona am Zürichsee.

Das ganze Jahr geöffnet.
Dr. Siglinde Stier, dirig. Arzt. [R 289 R] Natalie Hiller, Oberin.

Zuschneide- und Nähkurse von
Reform-Kleidern
für kürzere und längere Zeit, verbunden mit Atelier für Reform-Kleidung.
Verkauf von Schnittmustern.
Agnes Wackernagel, Lehrerin,
Sternengasse 21, Basel.
➔ Bei Bestellungen nach auswärts genügen die genauen Maasse.

Schuster & Co.

Etablissement für harmonische Zusammenstellung von Teppichen mit dem Innen-Ausbau des Hauses.

Zürich St. Gallen
71 Bahnhofstrasse Marktgasse.

Töchterbildungsanstalt Boos-Jegher, Zürich V.

Gründliche, praktische Ausbildung in allen weiblichen Arbeiten, wissenschaftliche Fächer, hauptsächlich Sprachen, Buchhaltung, Rechnen etc. 15 Fachlehrerinnen und Lehrer.
Kochschule. — Internat. — Externat. — Auswahl der Fächer freigestellt. Programme gratis. Jede nähere Auskunft wird gern erteilt.
Telephon 665. — Tramwaystation Theaterplatz. — Gegründet 1880.